



Falko Löffler

IM FUNKLOCH

dtv pocket crime 2010 • 271 Seiten • 6,95 • ab 14

Die beiden zehnten Klassen einer Gesamtschule in Frankfurt erwarten gespannt die nächsten Tage. Eine Klassenfahrt ist angesetzt, was kann man sich Schöneres vorstellen. Doch je näher sie ihrem Ziel kommen, desto verstimmt werden die Schüler: Eine Jugendherberge mitten im Wald? Wanderwege, die steil bergauf führen? Das Telefon kaputt und die Handy haben keinen Empfang? Na super, das fängt ja gut an.

Samuel ist das egal, er freut sich nur, dass die hübsche Tina aus der Parallelklasse mit dabei ist und hofft auf eine Gelegenheit, sie anzusprechen und ihr näher zukommen. Alles könnte so schön sein, wäre da nicht Lucas. Samuel erinnert sich noch daran, wie er ihm zum ersten Mal begegnete, als er im letzten Jahr neu an die Schule kam. Lucas ist cool, die Mädchen können seinem Outsidercharme nicht widerstehen und was er sagt, ist für die anderen Gesetz. Sich gegen Lucas stellen, bedeutet Ärger. Es dauert eine Zeit, bis Samuel versteht, wie gefährlich Lucas eigentlich ist und dass er sich besser von ihm fern halten sollte. Doch es ist zu spät, Lucas hat ihn bereits in seine Machenschaften gezogen und da Samuel nicht das getan hat, was Lucas von ihm gefordert hat, macht dieser ihm jetzt das Leben zur Hölle. Und nicht nur ihm: Kaum ein Schüler entgeht seinen beleidigenden Sprüchen, öffentlichen Demütigungen und körperlichen Angriffen.

Und dann ist Lucas verschwunden. Niemand schert sich darum, er hat so oft gedroht, abzuhauen und anstatt mit den anderen zu wandern, fuhr er per Anhalter zur nächsten Tankstelle um Bier zu kaufen. Niemand vermisst ihn, doch als er auch über Nacht nicht zurück in die Jugendherberge kommt, beginnen sich die Lehrer Sorgen zu machen. Als sein blutverschmiertes Handy gefunden wird, geht auch die Polizei davon aus, dass Lucas einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen ist. Die Fahndung läuft auf Hochtouren, Ergebnisse gibt es keine. Es sind viele, die einen Grund gehabt hätten, ihn um die Ecke zu bringen, aber wer wäre wirklich dazu fähig gewesen? Wer hat das Handy ausgerechnet in Samuels Schrank gelegt? Warum war ein anderer Schüler mitten in der Nacht draußen und kommt mit Blutspritzern auf dem Hemd zurück? Warum ist der Klassenlehrer immer so nachsichtig mit Lucas gewesen und brüllt jetzt alle an, die versuchen, etwas Genaueres zu erfahren?

Nach langer Zeit hatte ich mit *Im Funkloch* endlich wieder einen so spannenden Jugendkrimi in der Hand, dass man ihn wirklich erst weglegen wollte, wenn man das letzte Wort gelesen hatte. Seite für Seite taucht der Leser tiefer in das Geschehen ein, versteht Zusammenhänge, zieht Parallelen und stellt Vermutungen über den weiteren Verlauf an.

Parallel liest man immer ein Kapitel mit der aktuellen Handlung und eines mit der Vorgeschichte, die die Hintergründe erklärt und näher beleuchtet.

Lucas ist der Inbegriff des großschnäuzigen Rebellen, der jüngeren Schülern das Taschengeld abzieht, zum Unterricht erscheint, wann er will, an dem das Gemecker der Lehrer wirkungslos abprallt. Er säuft, zettelt Schlägereien an und jeder weiß, dass man seine Drohungen erst nehmen muss, wenn man nicht zusammengeschlagen werden will. Samuel passiert genau das, was vielen Schülern widerfahren ist: Er ist von Lucas fasziniert, möchte ein bisschen von seiner Macht kosten und lässt sich auf diese Weise zu Dingen überreden, die er sonst niemals tun würde. Er erkennt beinahe zu spät, dass er damit die falsche Bahn gewählt hat, dass man sich solchen Typen nicht anschließen darf. Und er bekommt die Konsequenzen zu spüren: Wer nicht für Lucas ist, ist gegen ihn und jeder, der nett zu Samuel ist, ist automatisch Lucas' Feind.

Diese Lektion über Mobbing, Gruppenzwang und Gewalt an Schulen, ist passend und unaufdringlich in die Handlung des Krimis verwoben. Es gehört dazu, man fühlt sich nicht belehrt, wie es in vielen anderen Jugendbüchern zu diesem Thema der Fall ist. Hier hebt niemand tadelnd den Zeigefinger oder bemerkt an passenden Stellen, dass Lucas verhalten ja so bööööse ist. Diese Erkenntnis muss der Leser zusammen mit Samuel selbst finden.

Neben der spannenden Handlung, die bis zum Ende undurchsichtig bleibt und ein überraschendes Finale bereithält, schildert Falko Löffler auch die typischen Probleme von Jugendlichen im Alltag. Wie spricht man ein Mädchen an, das einem gefällt? Muss man Dinge automatisch uncool finden, weil Lehrer drauf stehen? Wie findet man die richtige Balance zwischen 'Niemand soll mich für einen Streber halten', 'Ich will, dass mich die anderen für cool halten' und 'Meine Noten sollen aber auch nicht darunter leiden'?

Im Funkloch ist ein packender Krimi, der sich zugleich mit schulischen und privaten Problemen von Jugendlichen beschäftigt, ohne dabei die Moralkeule zu schwingen oder in flache Klischees abzurutschen. Die Figuren sind gut ausgearbeitet, wirken realistisch und nur in seltenen Fällen ein wenig stereotyp. Jedem, der schon lange auf der Suche nach einem spannenden Krimi war, kann ich diesen Roman nur wärmsten empfehlen.

Ruth van Nahl